

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 19 (1951)
Heft: 9

Rubrik: Agents provocateur - auch in Amerika

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Agents provocateur – auch in Amerika

Einem uns aus Los Angeles zugesandten Zeitungsausschnitt, aus dem leider weder das Datum noch der Name der Zeitung ersichtlich ist, entnehmen wir einen Bericht über die Verhandlungen vor dem dortigen Strafgericht folgende Einzelheiten, die eine traurige Aehnlichkeit mit Vorgängen aufweisen, die kürzlich aus Deutschland bekannt geworden sind. Oberrichter William B. Neely verfügte die Einstellung des Verfahrens gegen einen eines Sittlichkeitsvergehens angeschuldigten 64jährigen Koch, der am 6. Mai in einer Bedürfnisanstalt im Exposition Park von einem Polizisten namens Nolan festgenommen wurde, als er sich mit einem 16jährigen Burschen «unsittlich betätigte». Der Polizist sagte aus, er habe die Anstalt überwacht, in der sich der junge Bursche, der nach dem Vorfall nicht verhaftet wurde, schon seit einiger Zeit aufgehalten habe.

Als der Richter die Enthaltung des Angeklagten verfügte, erklärte er: «Ich stehe diesem Fall mit besonderen Empfindungen gegenüber. Ich bin schon seit langem der Meinung, dass es der Stellung einer Falle sehr ähnlich sieht, wenn die Polizei, wie es in diesem Falle geschah, einen ‚verlockenden Unfug‘ (attractive nuisance) aufstellt. Es geht aus den Aussagen des Polizeibeamten hervor, dass er etwa die Hälfte seiner Zeit damit zubringt, dort darauf zu lauern, dass jemand in die Anstalt hineingeht und geschnappt werden kann. Ich tadle den Beamten nicht, weil er in dienstlichem Auftrag gehandelt hat, aber nach meiner Ansicht bedeutet es eine offensichtliche Vergedung, wenn zwei Polizisten bei Nacht im Exposition Park an derartigen Stellen ihren Opfern auflauern.»

Der Richter erklärte ferner, er sehe nicht ein, weshalb sich das Gericht mit derartigen Vergehen allzu eingehend beschäftigen sollte, wenn die Polizei dem dabei beteiligten jüngeren Burschen ein «Bad der Immunität» angedeihen lasse. Er habe soeben aus anscheinend zuverlässiger Quelle erfahren, dass die Polizei junge Burschen, die der sogenannten «Hilfspolizei» angehörten, als Lockvögel verwende, um «sexuell perverse Leute» zu fangen, und dass man sogar einige dieser jungen Burschen zu diesem Zwecke besonders ausbilde, damit sie recht anziehend wirken sollen. Der im vorliegenden Fall beteiligte junge Bursche habe allerdings erklärt, er gehöre der «Hilfspolizei» nicht an, und dabei müsse es sein Bewenden haben. Schliesslich forderte der Richter den Polizeibeamten Nolan auf, seinen Vorgesetzten über den Verlauf der Sitzung Bericht zu erstatten, wobei er erklärte, er nehme an, der Polizist teile weitgehend die Ansichten, die der Richter geäussert habe. Der Polizist Nolan bestätigte dies ausdrücklich und fügte bei, er habe nur das getan, was ihm befohlen worden sei.

Der Polizeichef von Los Angeles erklärte später, es entspreche nicht der Wahrheit, dass die Polizeiverwaltung in Fällen der Sittenpolizei oder bei anderen Anlässen «jugendliche Hilfskräfte» beschäftige, was der von der Verwaltung strikt eingehaltenen Politik widersprechen würde.

Amerikanische Blätter haben schon öfters von ähnlichen Vorfällen auch in anderen Städten berichtet und behauptet, dass eigentlich die Polizei sogar gemeinsam mit den Lockspitzeln die Opfer ausgeplündert habe...

yx